

## **Strenzfeld - Erschließung als Fliegerhorst**

### **1935**

Erschließung der „**Strenzer Flur**“ durch Bau eines Fliegerhorstes für das Reichsluftfahrtministerium

### **1936**

Verpachtung eines Großteils des Geländes an den Flugzeugbaukonzern **Junkers Flugzeug- und Motorenwerke (JFM) Dessau** – Zweigwerk Bernburg für die Flugzeugproduktion. Jagdflugzeuge werden montiert und eingeflogen.

### **1945**

Umfangreiche Demontage- und Abrissarbeiten auf dem ehemaligen Fliegerhorst nach Kriegsende

## **Bernburg-Strenzfeld – ein moderner Standort für Lehre, Forschung und Praxis**

50 Jahre nach Beginn der Hochschulausbildung in Bernburg zeigt sich der Standort in einem modernen, attraktiven Profil. Beide Fachbereiche der Hochschule Anhalt haben interessante, in der Praxis nachgefragte Fachrichtungen entwickelt.

Die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau trägt mit der Erarbeitung fachlicher Grundlagen und der Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis zu einer erfolgreichen Landwirtschaft bei.

Die Partnerschaft von Hochschule Anhalt, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt (LLG) und dem Internationalem Pflanzenbauzentrum der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) prägt heute den Standort.

## **Kontakt**

**Hochschule Anhalt -  
Anhalt University of Applied Sciences**  
Strenzfelder Allee 28  
D-06406 Bernburg (Saale)

Stephanie Eckstein  
Tel: 03471 355 1216  
E-Mail: [stephanie.eckstein@hs-anhalt.de](mailto:stephanie.eckstein@hs-anhalt.de)

**Landesanstalt für Landwirtschaft  
und Gartenbau Sachsen-Anhalt (LLG)**  
Strenzfelder Allee 22  
06406 Bernburg (Saale)

Sybille Richter  
Tel: +49 3471 334-140  
E-Mail: [Sybille.Richter@llg.mule.sachsen-anhalt.de](mailto:Sybille.Richter@llg.mule.sachsen-anhalt.de)

**Redaktion**  
Sybille Richter, LLG  
Olaf Loos, Hochschule Anhalt

Stand: November 2016



# **Bernburg-Strenzfeld**

Ein Standort mit Geschichte

## Anfänge der landwirtschaftlichen Forschung in Bernburg

### 1845

Erste bescheidene Ansätze eines landwirtschaftlichen Versuchswesens. Anlage eines Versuchsgartens auf 5 Morgen Pachtland durch den Landwirtschaftlichen Verein in Bernburg.

### 1880

Gründung der **Herzoglich Anhaltischen Versuchsstation** in Bernburg, durch die damalige Regierung auf Anregung der deutschen Zuckerrübenindustrie zur Verbesserung des Rübenanbaus. Erster Direktor der Einrichtung war **Prof. Hermann Hellriegel**.

### 1886

Entdeckung der **Stickstofffixierung** (Fähigkeit von Erbsen, Bohnen und anderen Hülsenfrüchtlern, eine Symbiose mit stickstofffixierenden Bakterien einzugehen) durch Hermann Hellriegel als bahnbrechende wissenschaftliche Erkenntnis.

### 1948

Umwandlung der Anhaltischen Versuchsstation in das **Institut für Pflanzenzüchtung** der Deutschen Akademie der Landwirtschaft.

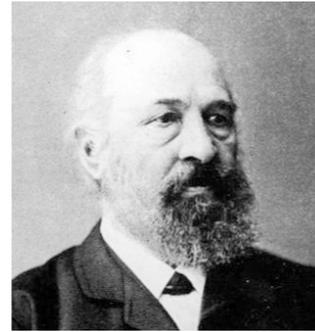
## Entwicklung eines Standortes unter Leitung von Prof. Dr. Fritz Oberdorf

### 1951

Übernahme des **Institutes für Pflanzenzüchtung** durch die Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften und Umzug nach Bernburg-Strenzfeld. Errichtung eines neuen Institutskomplexes mit Neubauten und Gewächshausanlagen.

### 1952

Gründung einer Fachschule für die Ausbildung von wissenschaftlich-technischen Assistenten (bis 1968).



Prof. Hermann Hellriegel  
(1831-1895)



Prof. Dr. Fritz Oberdorf  
(1898-1976)

### 1957

Umzug des **Institutes für Agrarökonomie** von Potsdam-Bornim nach Bernburg-Strenzfeld. Aufnahme des Lehrbetriebs mit Hochschulcharakter. Ausbildung von Organisatoren und Leitern der sozialistischen Landwirtschaft.

### 1960

Einbindung des Institutes für Agranomie Neugattersleben und des Institutes für Zootechnik Güstrow-Schabernack in das in Bernburg-Strenzfeld ansässige **Institut für Agrarökonomie**. Bau von Instituts- und Sozialgebäuden in Strenzfeld.

### 1961

Umwandlung des Institutes für Agrarökonomie in die **Hochschule für Landwirtschaft Bernburg**. Mit der Gründung erhielt die Einrichtung das Promotions- und Habilitationsrecht. Es begann die Ausbildung von Diplom-Landwirten und Diplom-Gärtnern in einem 2,5-jährigen kombinierten Studium. Erster Rektor war **Prof. Dr. Fritz Oberdorf**.

### 1967

Umstrukturierung der Hochschule. Neben der Bezeichnung **Hochschule für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft** erhielt die Einrichtung ein klares agrarökonomisches Profil und wurde gleichzeitig auch auf den Bereich der Nahrungsgüterwirtschaft ausgerichtet. Die Ausbildung erfolgte jetzt in einem 2,5-jährigen Direktstudium und endete mit der Berufsbezeichnung Diplom-Agraringenieurökonom. Es erfolgte der Aufbau der Weiterbildung als gleichberechtigtes Profil der Hochschule.

### 1969

Umwandlung des Institutes für Pflanzenzüchtung in das **Institut für Getreideforschung Bernburg-Hadmersleben**

### 1970

Angliederung eines **Organisations- und Rechenzentrums** an die Hochschule. Aufbau eines Datenspeichers für die Landwirtschaft und Übernahme von Abrechnungen für Betriebe der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft der damaligen DDR.

### 1981

Einrichtung eines neuen **4-jährigen Direktstudiums der Agrarökonomie**. Es folgte ein analoger Studiengang zur **Betriebswirtschaft in der Nahrungsgüterwirtschaft**. Die Aufnahmebedingungen waren das Abitur und ein einschlägiger Berufsabschluss. Der Abschluss erfolgte als Diplom-Agrarökonom.

### 1988

Umbenennung der Hochschule in die **Hochschule für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft „Thomas Müntzer“**.

## Neustrukturierung von Lehre und Forschung in Bernburg-Strenzfeld in Folge der politischen Wende

### 1990

Übernahme der Hochschule und des Institutes in Strenzfeld durch das neu gebildete Land **Sachsen-Anhalt**. Mit der politischen Wende begann eine Umstrukturierung in der Agrarforschung sowie in der studentischen Ausbildung. Neue Ausbildungsdokumente und Lehrinhalte wurden in den neu gebildeten Instituten erarbeitet.

Gründung der **Anhaltischen Pflanzenzucht GmbH Bernburg (APZ)** aus den Züchtungsabteilungen des Institutes für Getreideforschung (Sortenrechte, Gebäude und Maschinen wurden durch die KWS AG Einbeck erworben). Errichtung der **KWS-Maiszuchtstation** sowie der **Getreidezuchtstation** der **Lochow-Petkus GmbH** am Standort.

### 1991

Gründung der **Fachhochschule Anhalt** mit den Standorten Bernburg, Dessau und Köthen.

Aufbau der Fachbereiche **Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung** und **Wirtschaft** am Standort Bernburg der Hochschule Anhalt.

### 1992

Gründung der **Lehr- und Versuchsanstalt für Acker- und Pflanzenbau (LVA)** mit einem Lehr- und Versuchsgut als Nachfolgeeinrichtung des Institutes für Getreideforschung.

### 1998

Umbenennung der Fachhochschule Anhalt in die **Hochschule Anhalt (FH)** – Hochschule für angewandte Wissenschaften.

### 2001

Übernahme der Lehr- und Versuchsanstalt für Acker- und Pflanzenbau in die neugegründete **Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt (LLG)** mit Hauptsitz in Bernburg-Strenzfeld.

### 2010

Verkauf des Lehr- und Versuchsgutes der LLG an die **Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG)**. Gründung des **Internationalen Pflanzenbauzentrums (IPZ)** der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) am Standort Strenzfeld.